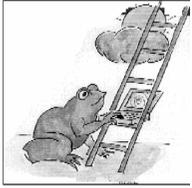


# Besondere Witterungsbedingungen 2011 - Auswirkungen auf den Pflanzenschutz

Groitzsch, 01.12.11



Dr. Michael Kraatz, LfULG, Referat Pflanzenschutz



## 2011- ein ganz normales, verrücktes Jahr

**Erst schwierige  
Aussaatbedingungen im  
nassen Herbst 2010,**



**dann zu wenig Regen im  
Frühjahr und starke  
Regenfälle zur Erntezeit  
Juli/August**

Fotos:dpa

# Kumulierte beobachtete Temperatur im Jahresverlauf in Dresden-Klotzsche (Vergleich 1961-1990 und 2011)

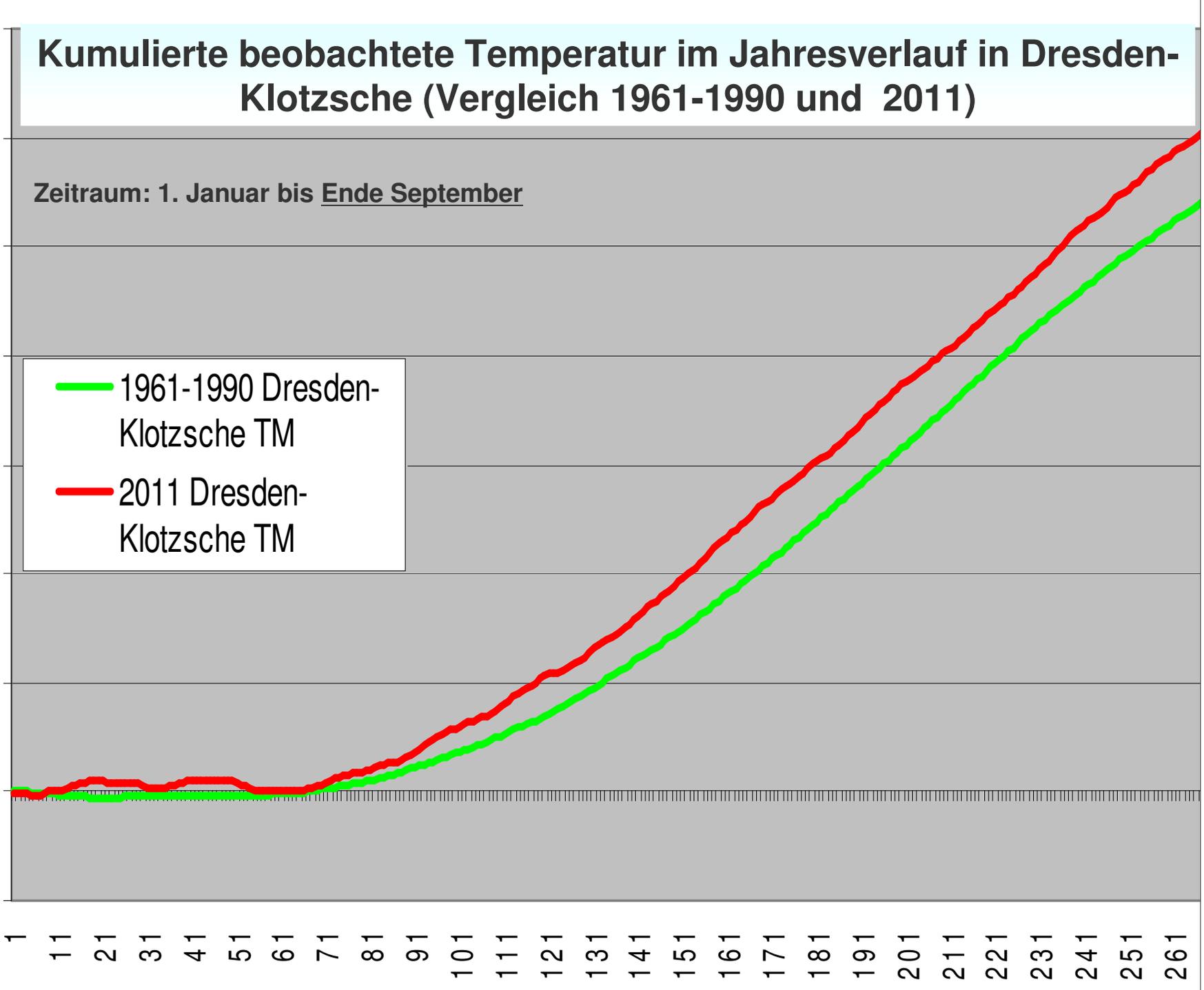
Zeitraum: 1. Januar bis Ende September

Temperatur in °C

- 1961-1990 Dresden-Klotzsche TM
- 2011 Dresden-Klotzsche TM

3500  
3000  
2500  
2000  
1500  
1000  
500  
0  
-500

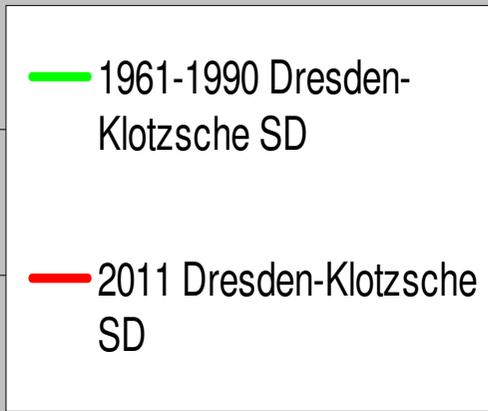
1 11 21 31 41 51 61 71 81 91 101 111 121 131 141 151 161 171 181 191 201 211 221 231 241 251 261



# Kumulierte beobachtete Sonnenscheindauer im Jahresverlauf in Dresden-Klotzsche (Vergleich 1961-1990 und 2011)

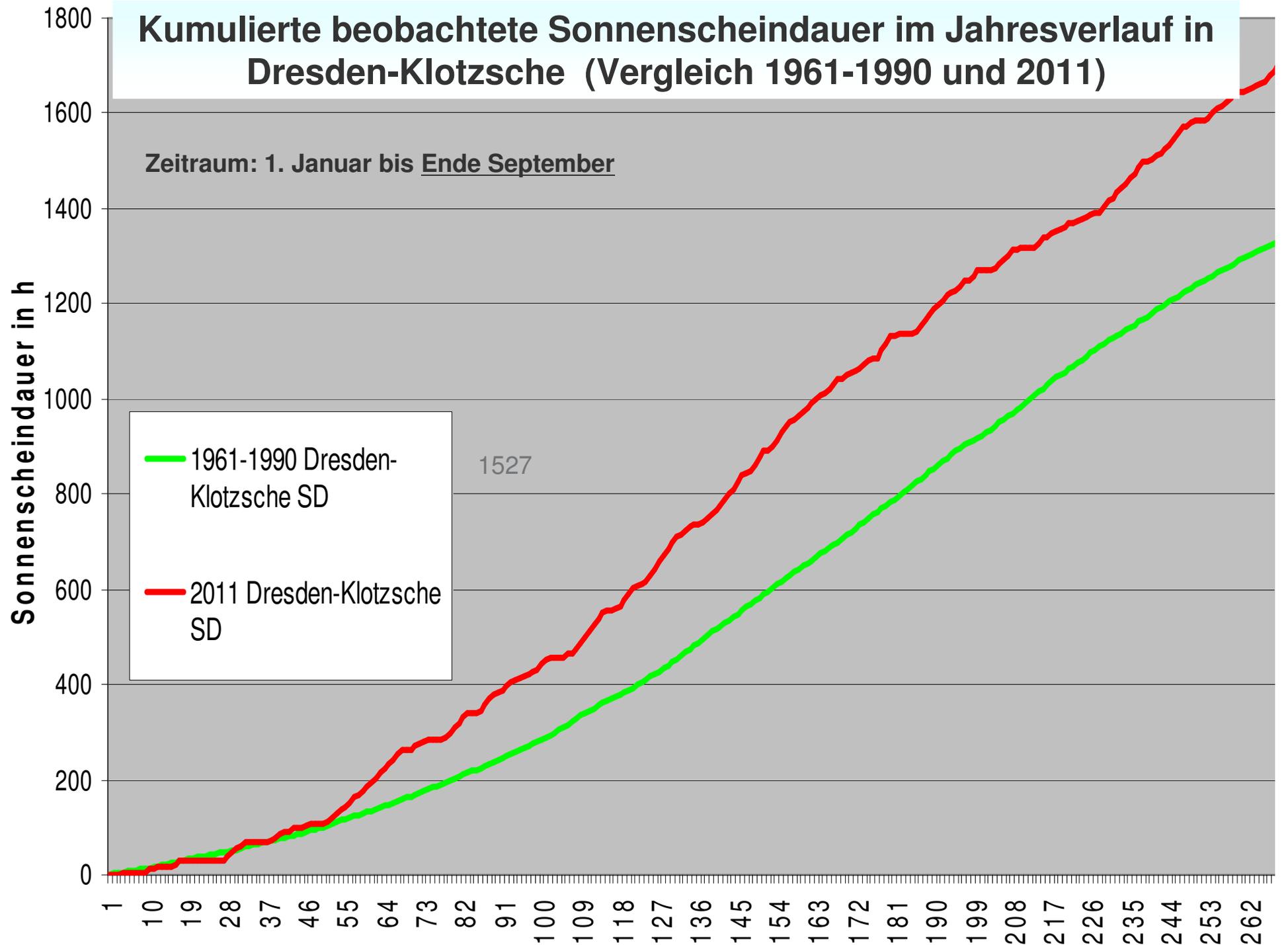
Zeitraum: 1. Januar bis Ende September

Sonnenscheindauer in h



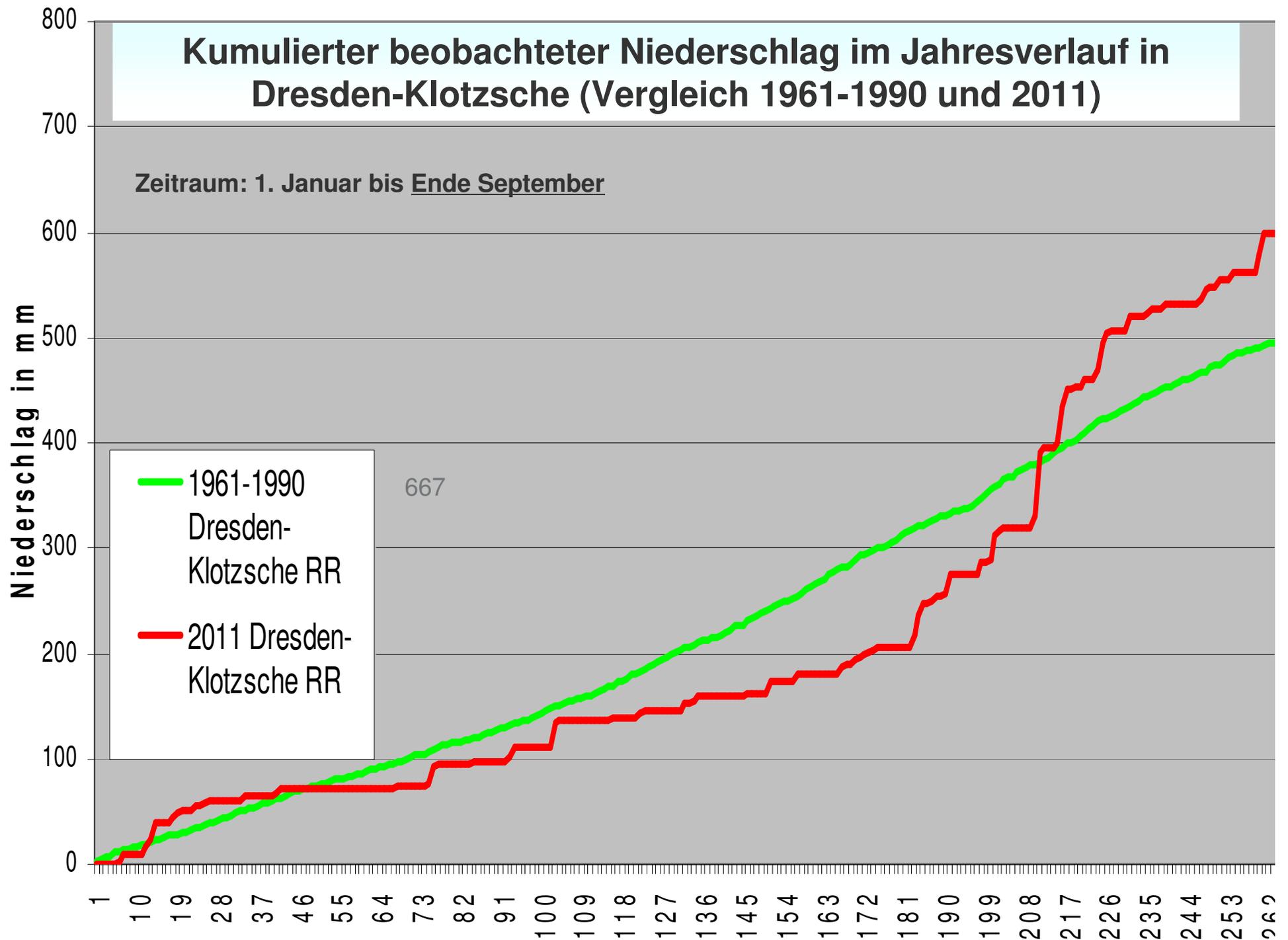
1527

1 10 19 28 37 46 55 64 73 82 91 100 109 118 127 136 145 154 163 172 181 190 199 208 217 226 235 244 253 262



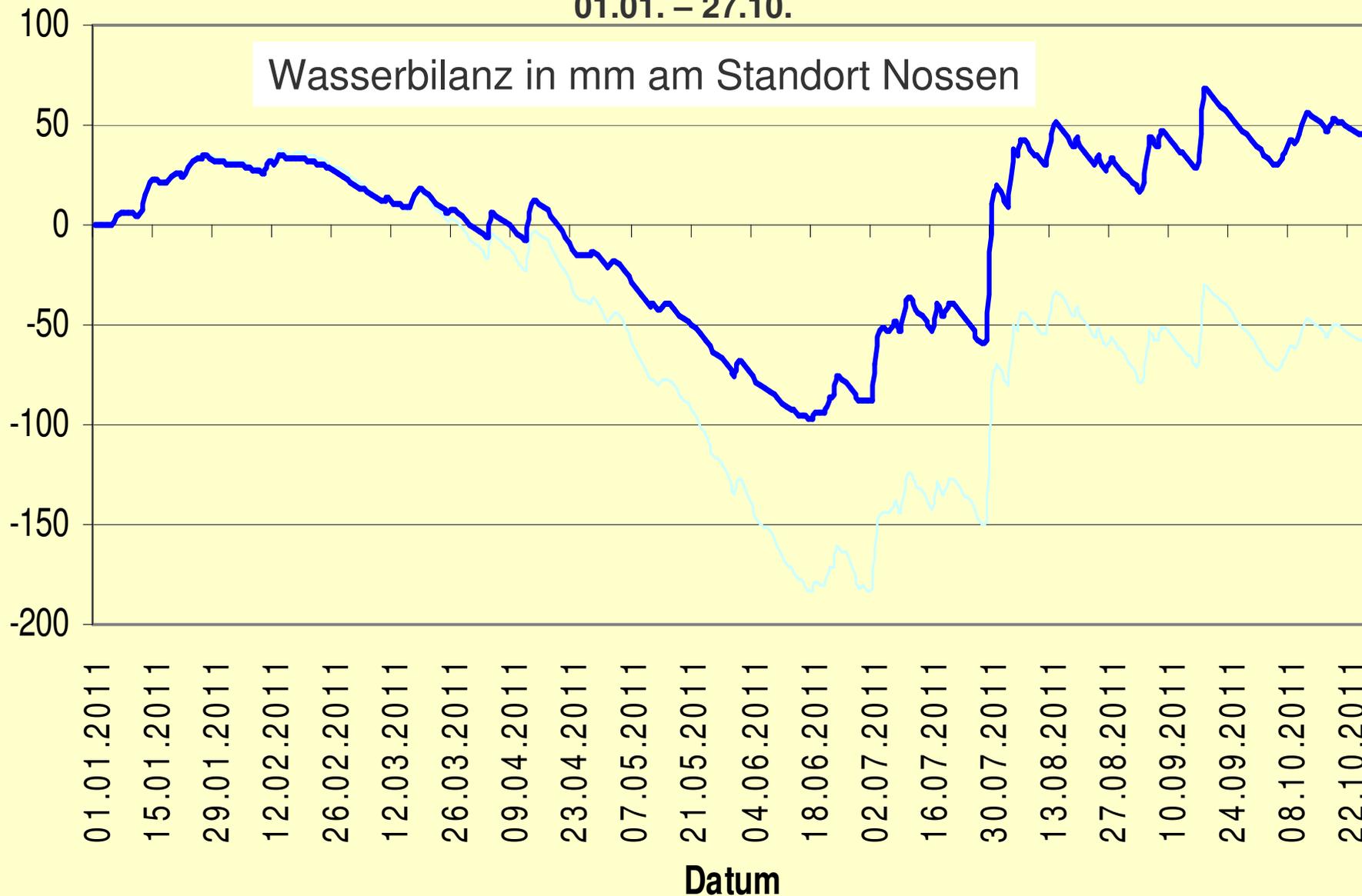
# Kumulierter beobachteter Niederschlag im Jahresverlauf in Dresden-Klotzsche (Vergleich 1961-1990 und 2011)

Zeitraum: 1. Januar bis Ende September



01.01. – 27.10.

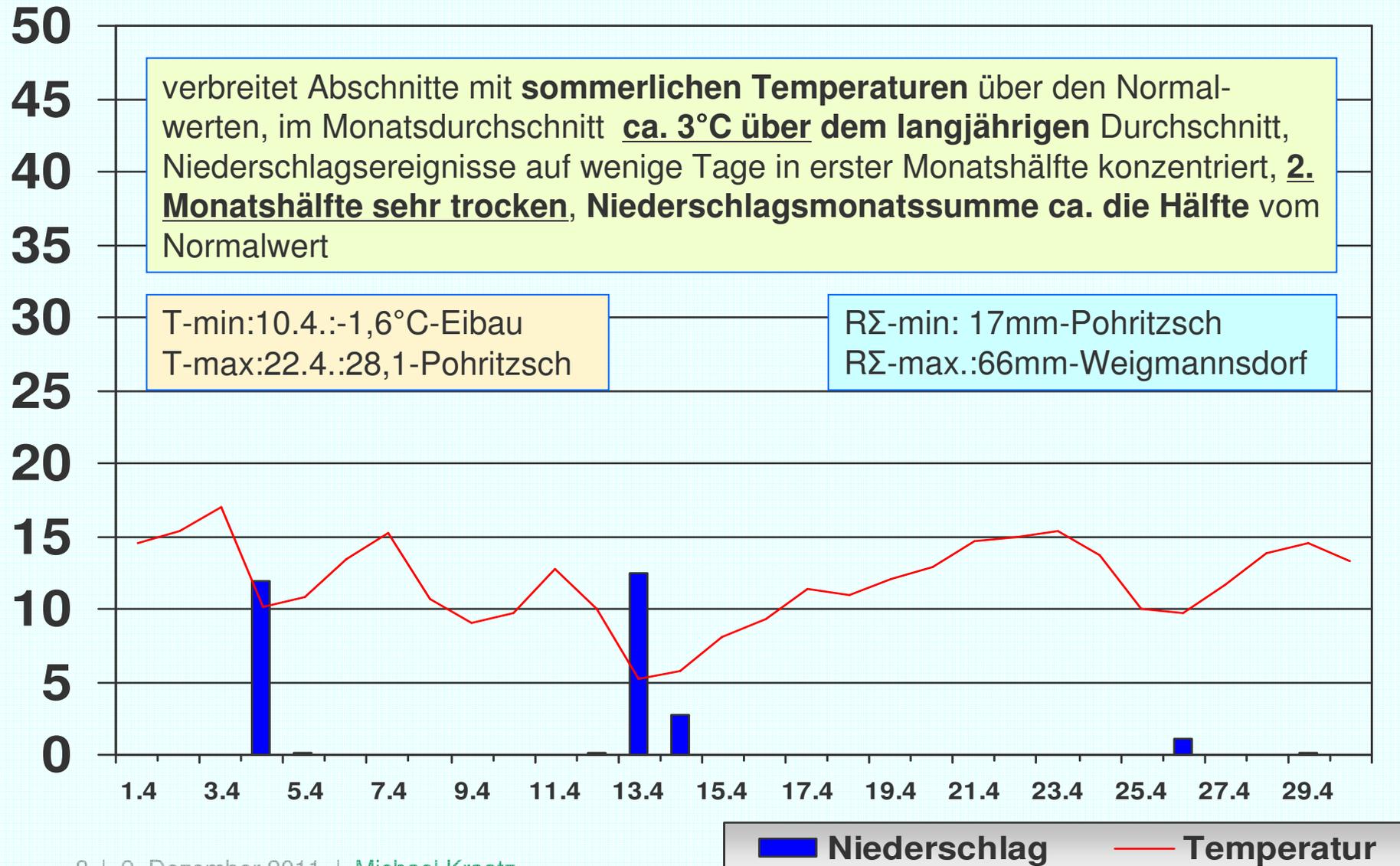
Wasserbilanz in mm am Standort Nossen



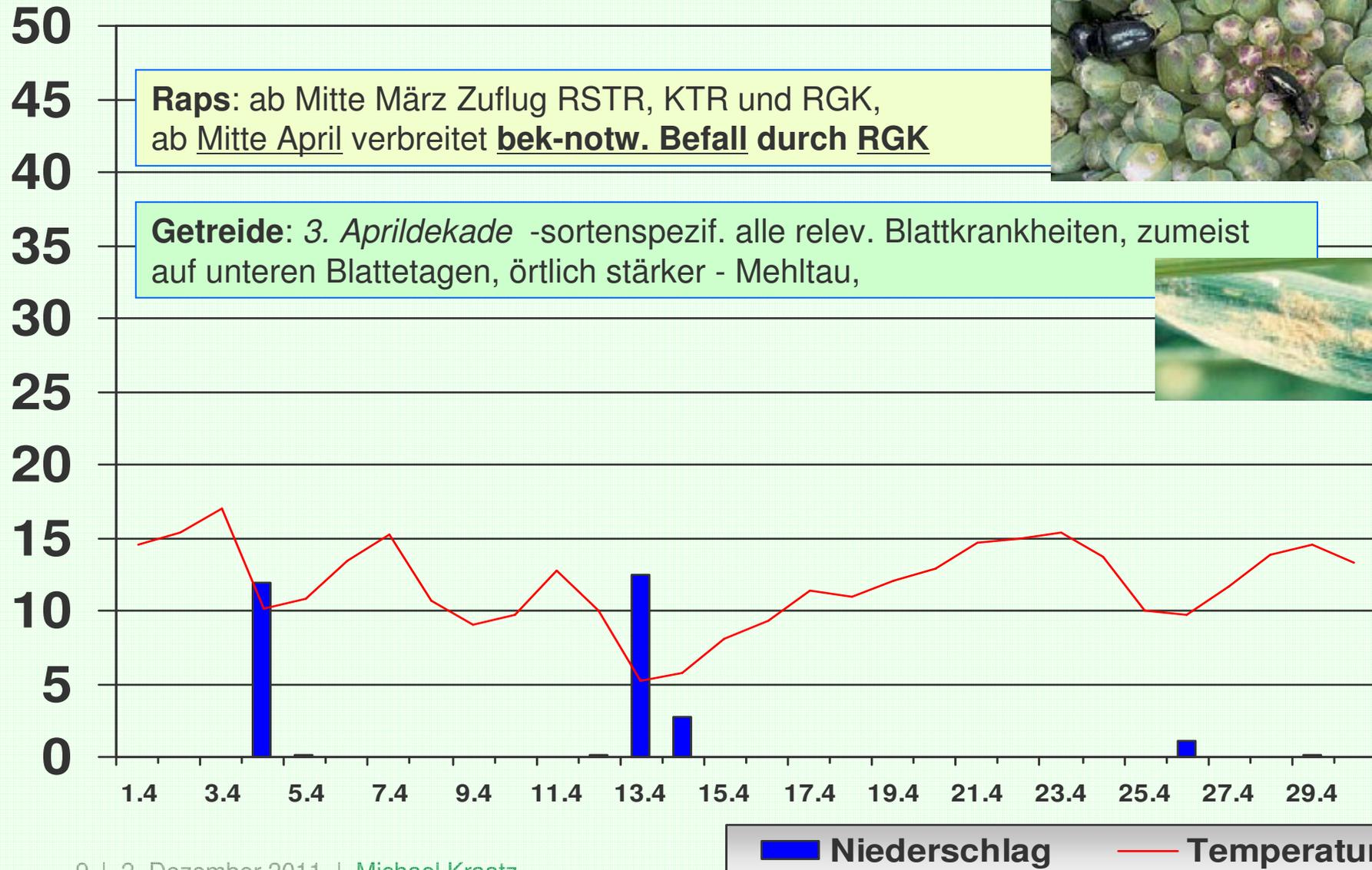
— KWB kumulativ (Niederschlag minus POTENZIELLE Verdunstung)  
— WB kumulativ (Niederschlag minus REALE Verdunstung) bei Winterweizen



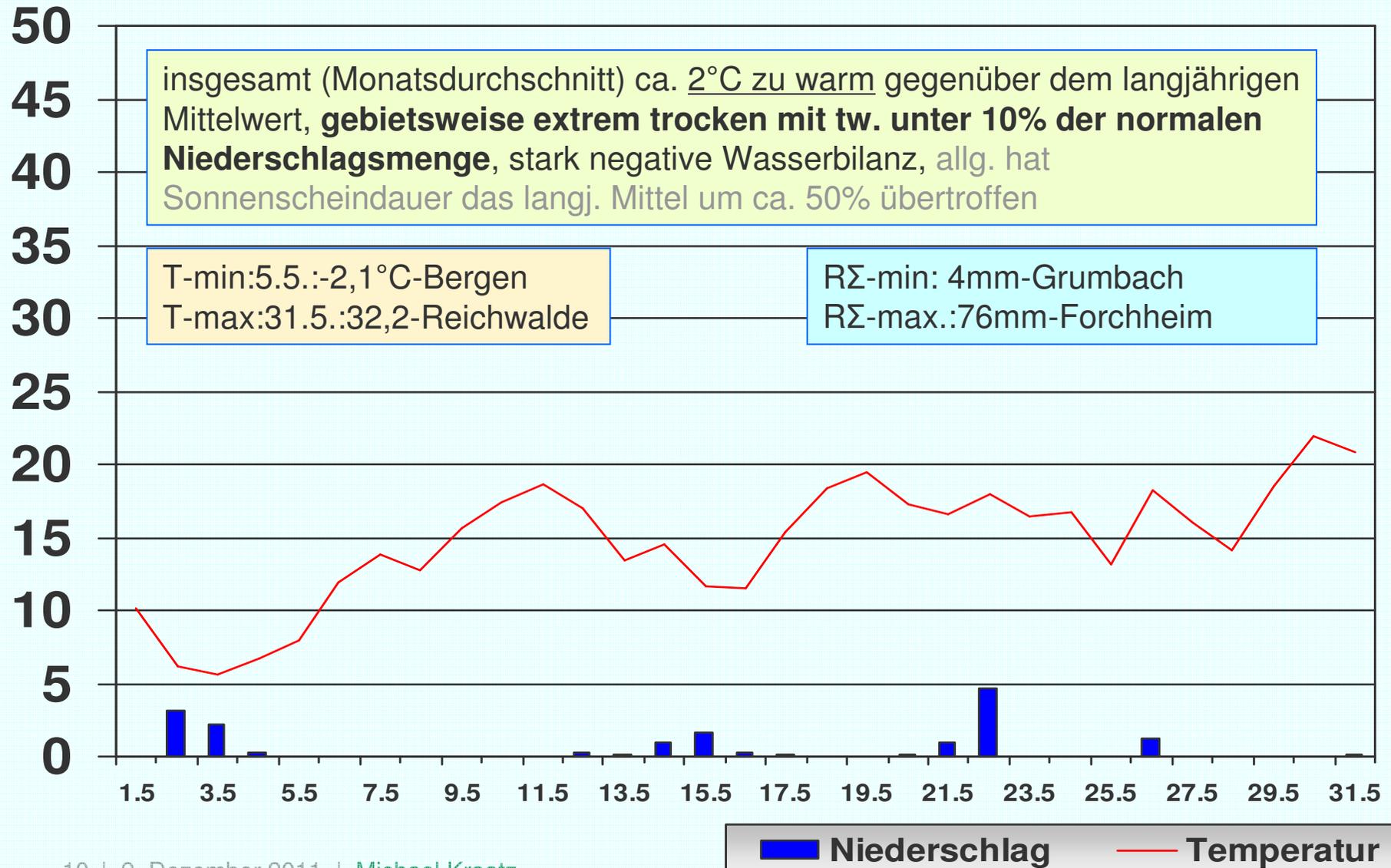
# Salbitz April 2011



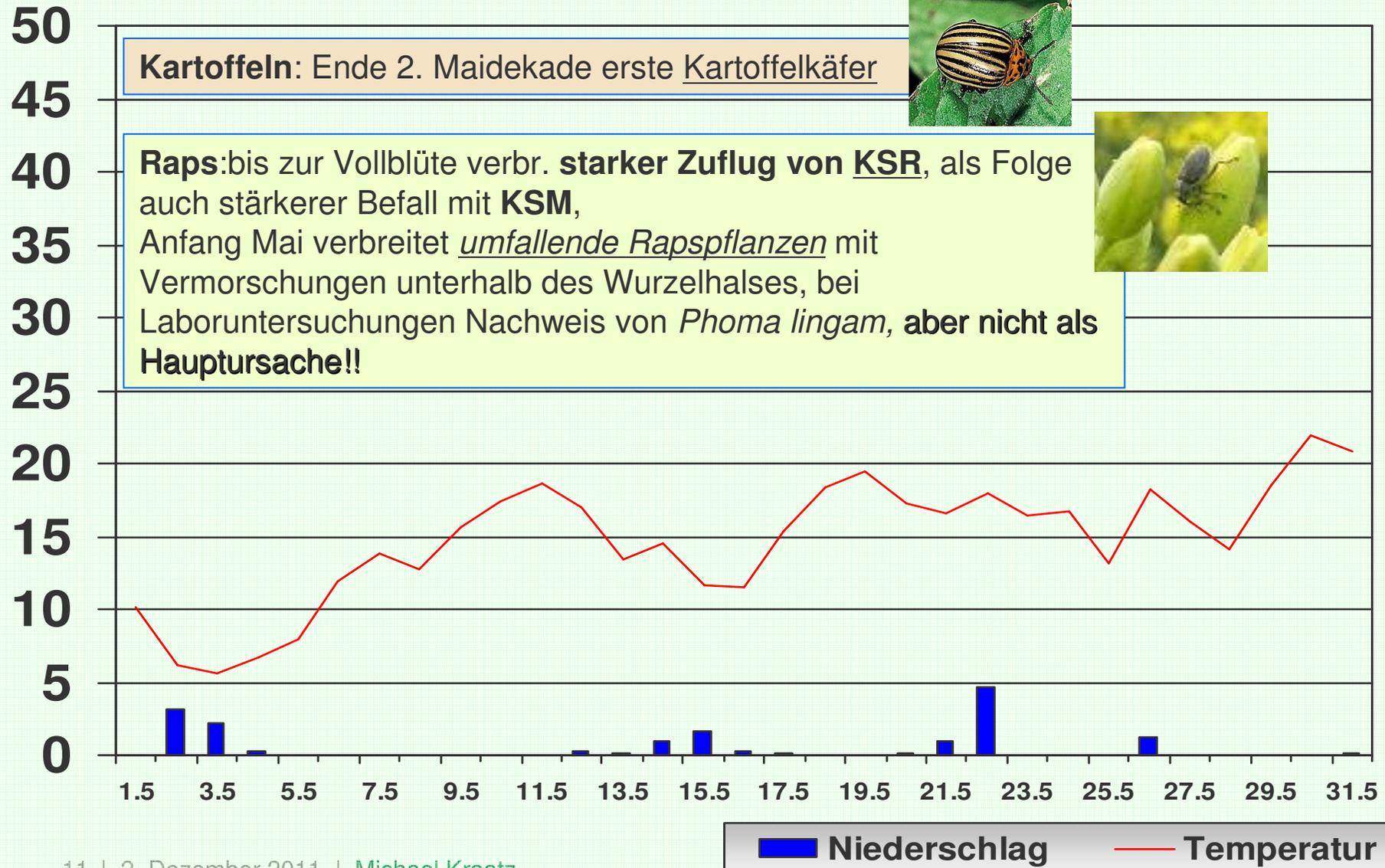
# Salbitz April 2011



# Salbitz Mai 2011



# Salbitz Mai 2011



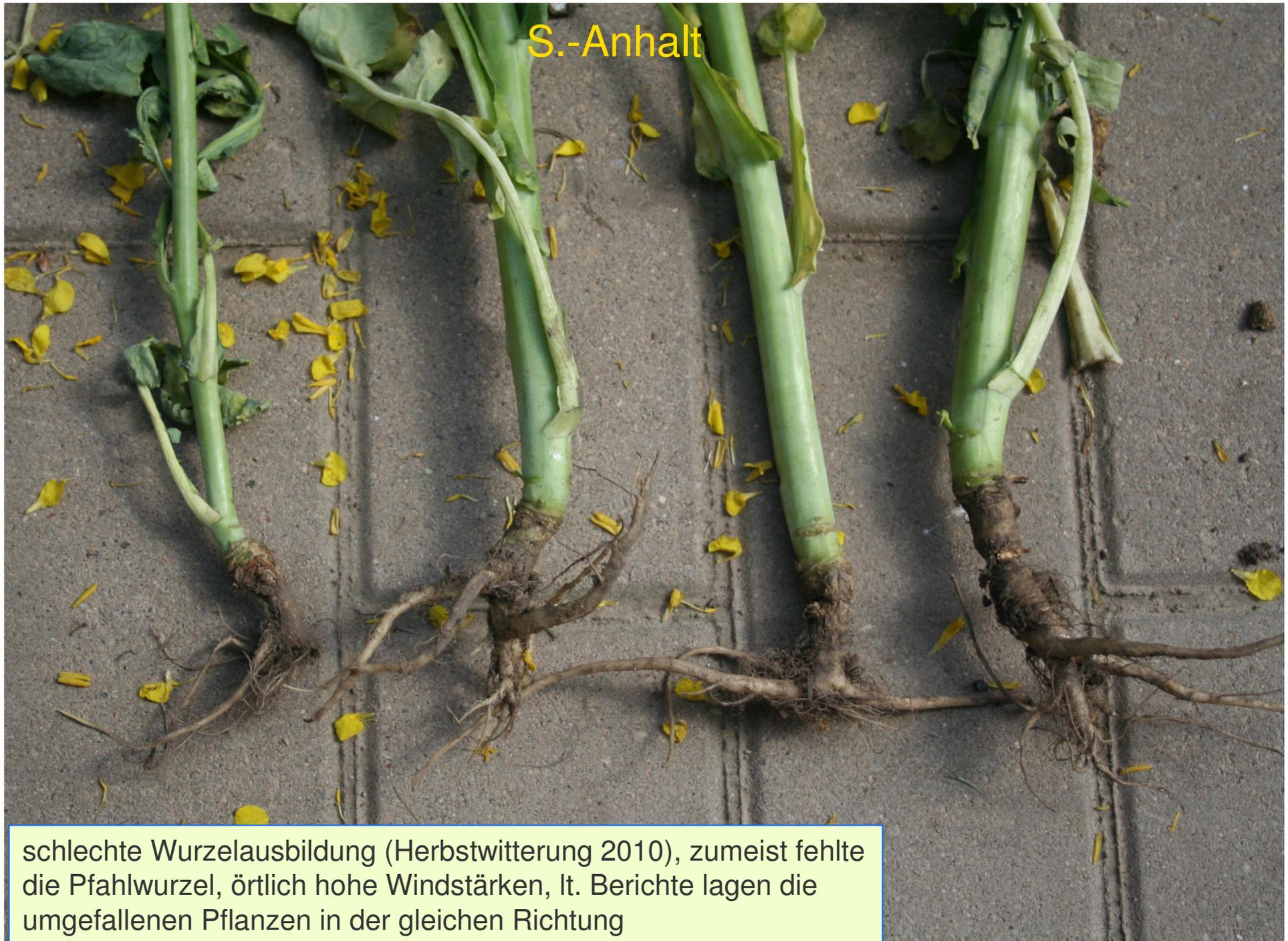


LANDESAMT FÜR UMWELT  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE

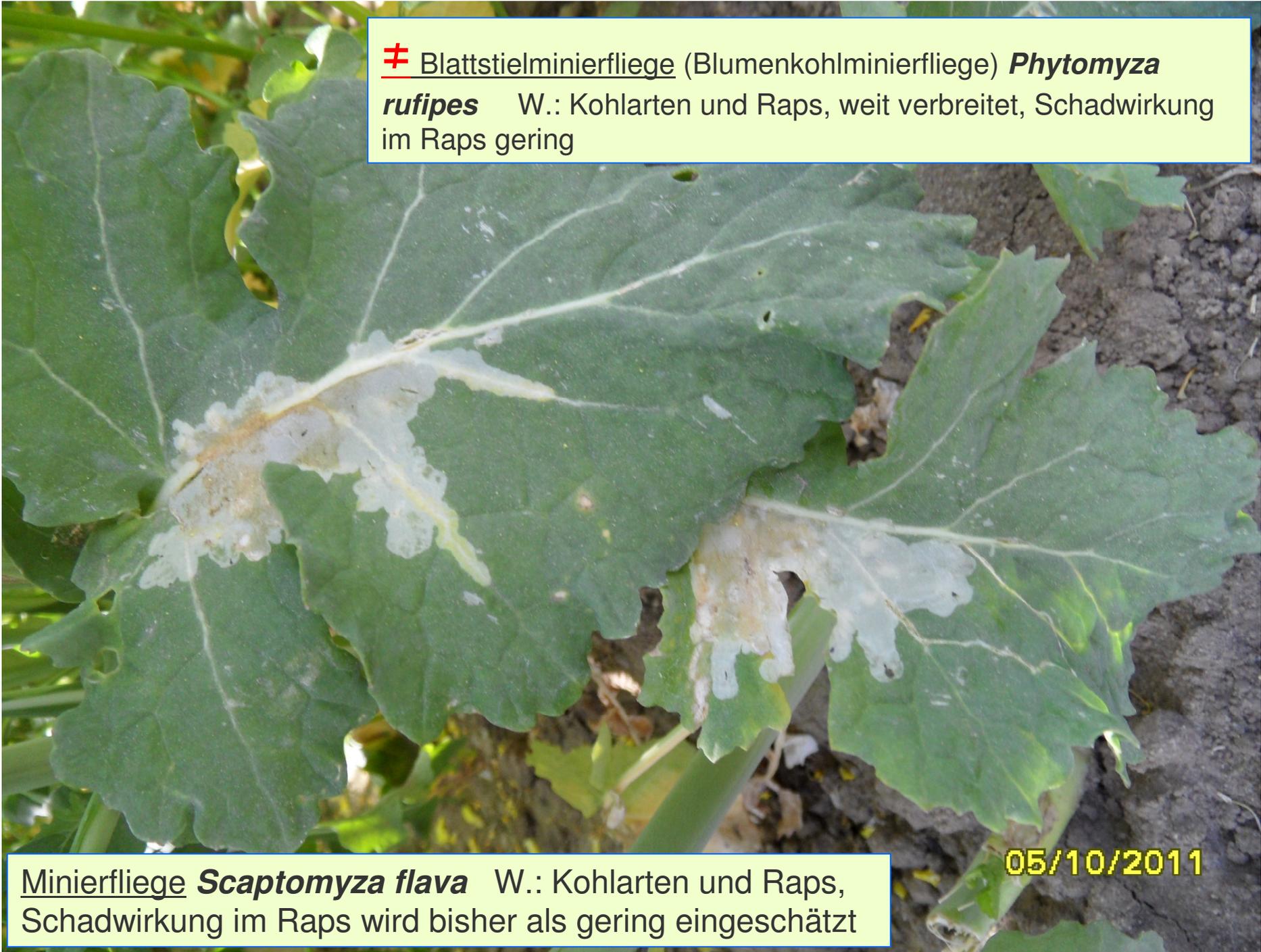


Freistaat  
SACHSEN

S.-Anhalt



schlechte Wurzel Ausbildung (Herbstwitterung 2010), zumeist fehlte die Pfahlwurzel, örtlich hohe Windstärken, lt. Berichte lagen die umgefallenen Pflanzen in der gleichen Richtung

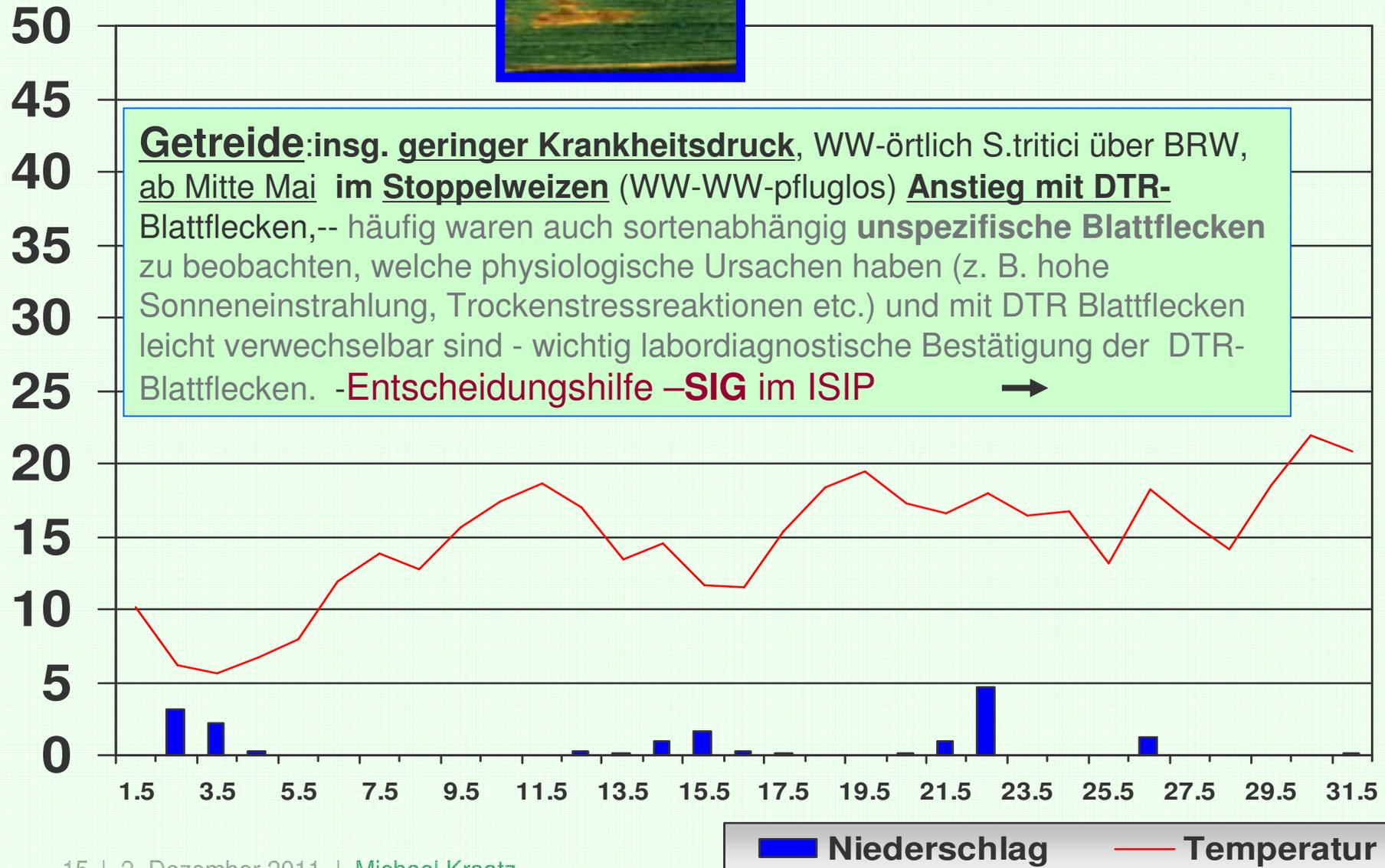
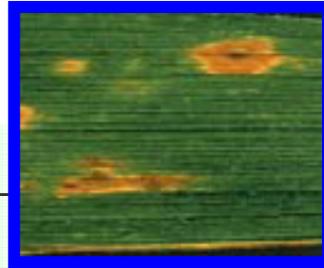


≠ Blattstielminierfliege (Blumenkohlminierfliege) *Phytomyza rufipes* W.: Kohlarten und Raps, weit verbreitet, Schadwirkung im Raps gering

Minierfliege *Scaptomyza flava* W.: Kohlarten und Raps, Schadwirkung im Raps wird bisher als gering eingeschätzt

05/10/2011

# Salbitz Mai 2011





Michael Kraatz  
Sachsen

Mein ISIP

→ Meine Felder → Meine Daten → Logout

STARTSEITE | WETTER

Suche

Schnellzugriff

ENTSCHEIDUNGSHILFEN

INFOTHEK

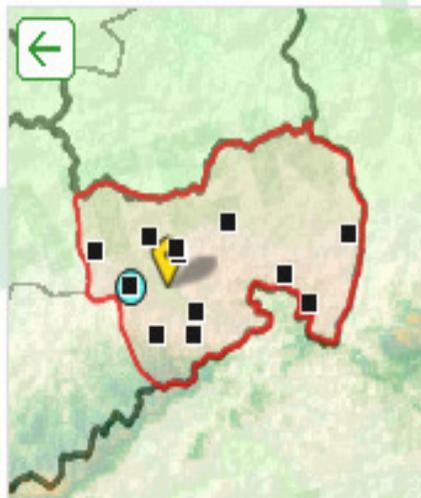
VERSUCHSBERICHTE

ADMINISTRATION

> Entscheidungshilfen > Getreide > Winterweizen > Blattkrankheiten

© Hilfe Drucken Zu Mein ISIP

## Blattkrankheiten in Winterweizen - Befallserhebungen und Infektionsgefahr



Neuen Prognosestandort mit  
Klick in die Karte auswählen



Sachsen / Ost- und Mittelsachsen

### Besondere Hinweise:

19.05.2011: Beim Winterweizen schiebt inzwischen das Fahnenblatt bzw. ist voll ausgebildet und das Ährenschwellen hat begonnen. In niederschlagsreicheren Regionen und in anfälligen Sorten liegt der sichtbare Septoria tritici- Befall bereits über dem Bekämpfungsrichtwert. Oft ist Mehлтаubefall am Halm zu finden. Im Weizen ist auch auf den Gelbrost zu achten. Die häufig angebaute Sorte Akeur ist hier besonders anfällig. Im **Stoppelweizen wurde ein Anstieg mit DTR- Blattflecken** beobachtet. Wenn noch keine Fungizidbehandlung in der Schossphase erfolgt ist, kann nach Ausbildung des Fahnenblattes eine Einmalbehandlung durchgeführt werden. Gegen den Erreger Septoria sollten die Azole und neu die Carboxamide eingesetzt werden, da der Anteil resistenter Stämme gegenüber Strobilurinen drastisch zugenommen hat. Die Mittelempfehlungen können der Ackerbaubroschüre ab Seite 100 entnommen werden. Für Risikoflächen sollte bei entsprechender Wetterlage eine Ährenfusariumbehandlung in der Blüte geplant werden.

Prognose für PLZ / Ort: 01665 Klipphausen

Wechsel der Kultur

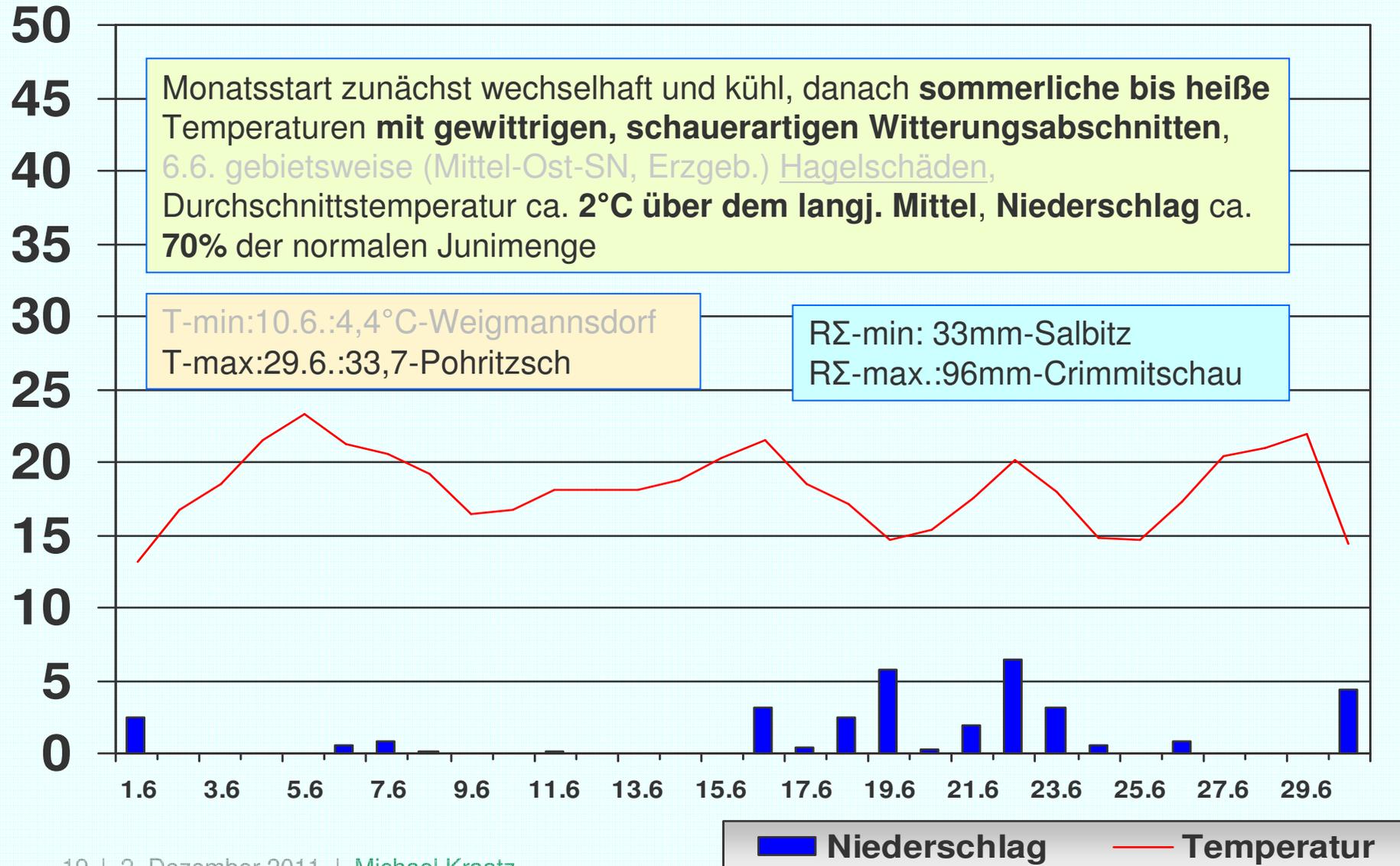
Alle Bonituren im Bundesland Sachsen einblenden

Boniturstandorte

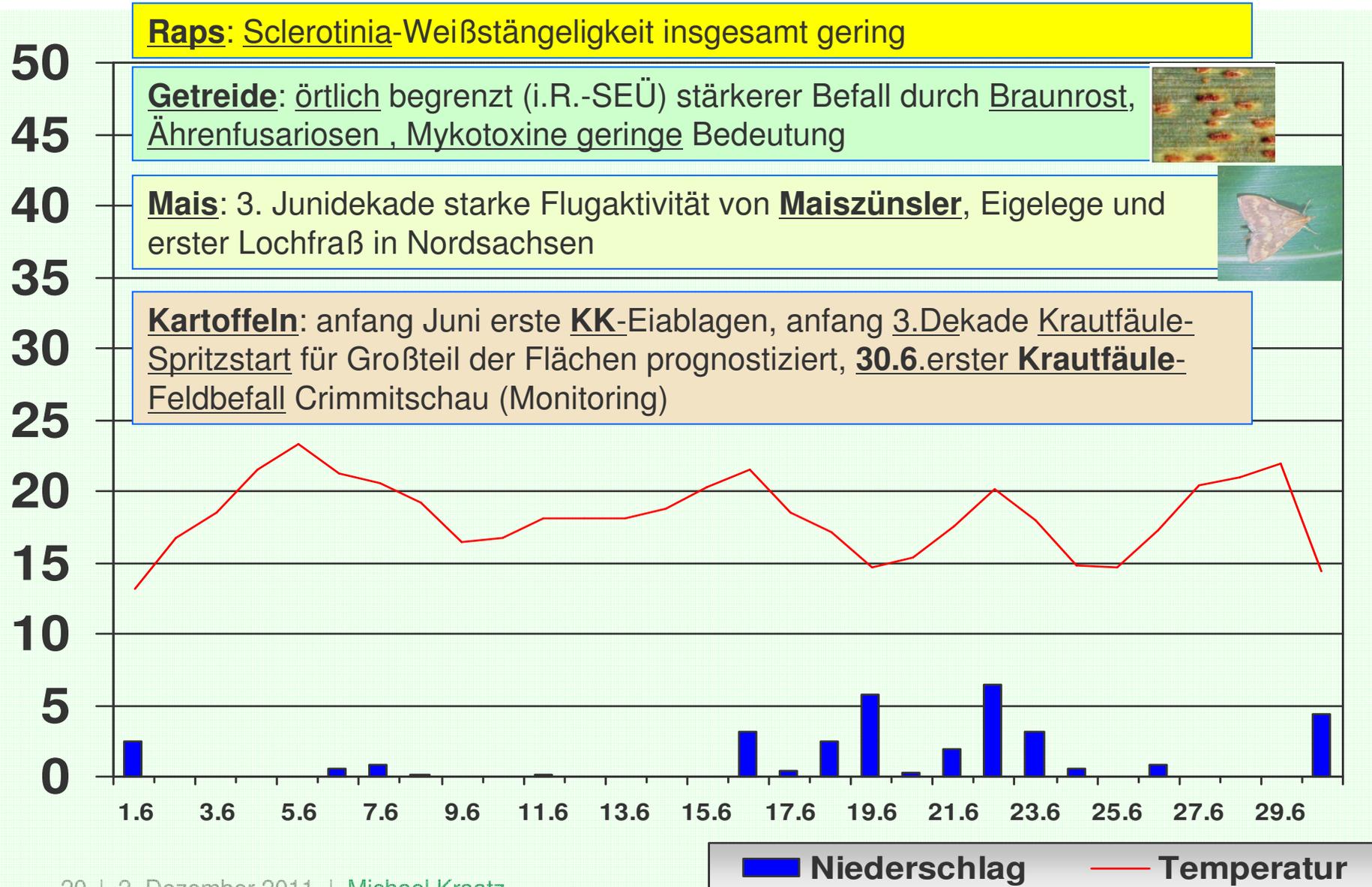
Ort	Bonitur- datum		Sorte	behandelt	Entwicklungs- stadium	Braunrost	DTR	Gelbrost	Mehltau	Septoria nodorum	Septoria tritici
Bahretal	23.05.11		Toras	Nein	41	0→	0→	0→	0↘	0→	0→
Dippoldiswalde	05.05.11		Potenzial	Nein	32	0→			100→	0→	6→
Dresden	28.04.11		Tiger	Nein	31	10→			68→	0→	0→
Ebersbach	19.05.11		Chevalier	Nein	49	0→		2→	98→	0→	0↘
Klipphausen	23.05.11		Potenzial	Nein	39	0→	12→	0→	4↘	0→	8→
Leutersdorf	23.05.11		Cubus	Nein	39				0→		
Lommatzsch	18.05.11		Potenzial	Nein	43	4↗	0→	0→	2↘	0→	0→
	20.05.11		Monopol	Nein	49	0→	0→	0→	0↘		
Nebelschütz	23.05.11		Mulan	Nein	43	0→	0→	0→	72↘	0→	14↗
Oppach	02.05.11		Chevalier	Nein	31	0→			28↗	0→	0→
Ottend.-Okrilla	28.04.11		Türkis	Nein	31	0→			64→	0→	0→
Pirna	23.05.11		Tiger	Ja	49	0→	0→	0→	4↘	0→	0→
Schöpstal	23.05.11		Akteur	Ja	43	0→		0→	0↘	0→	



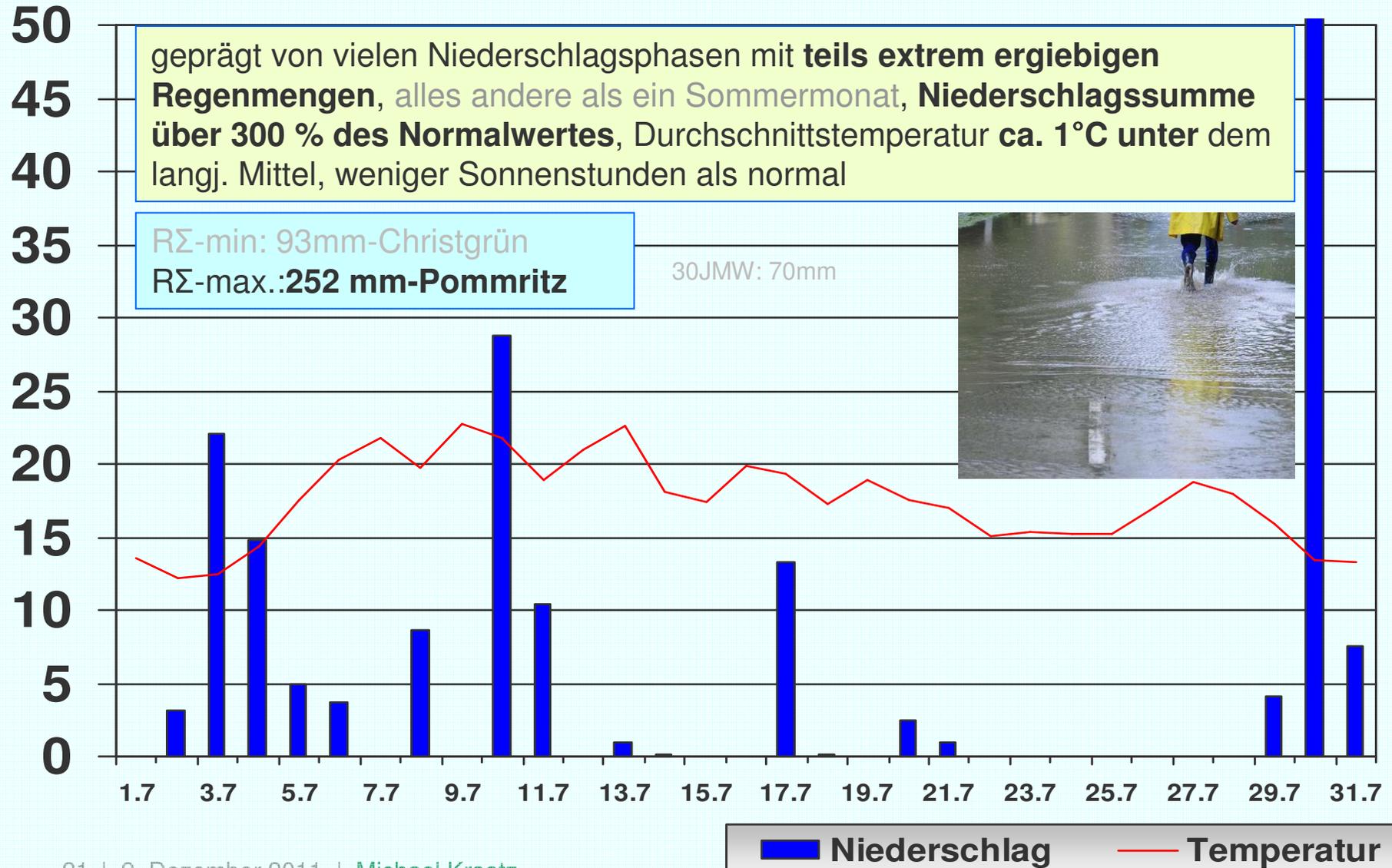
# Salbitz Juni 2011



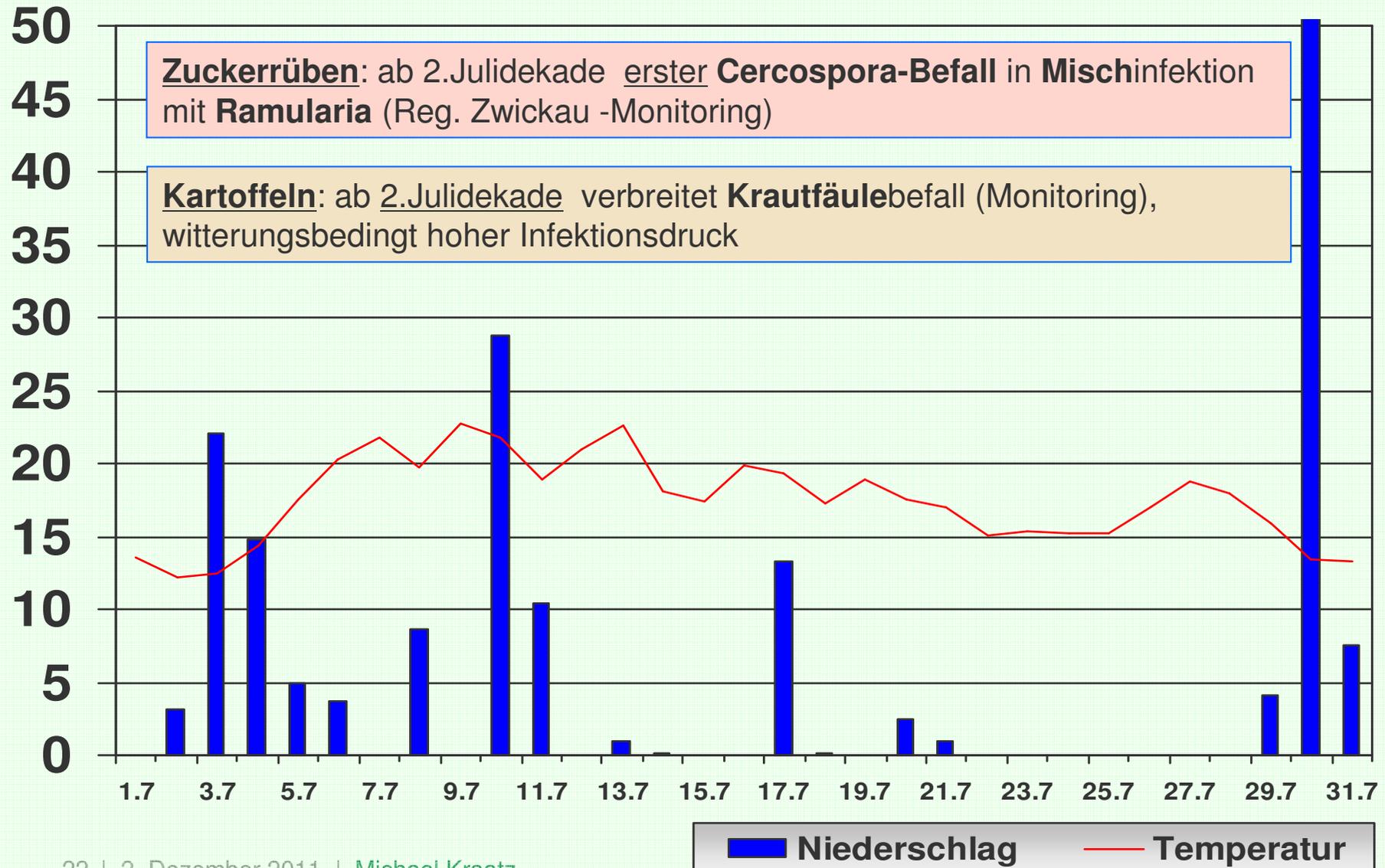
# Salbitz Juni 2011



# Salbitz Juli 2011



# Salbitz Juli 2011



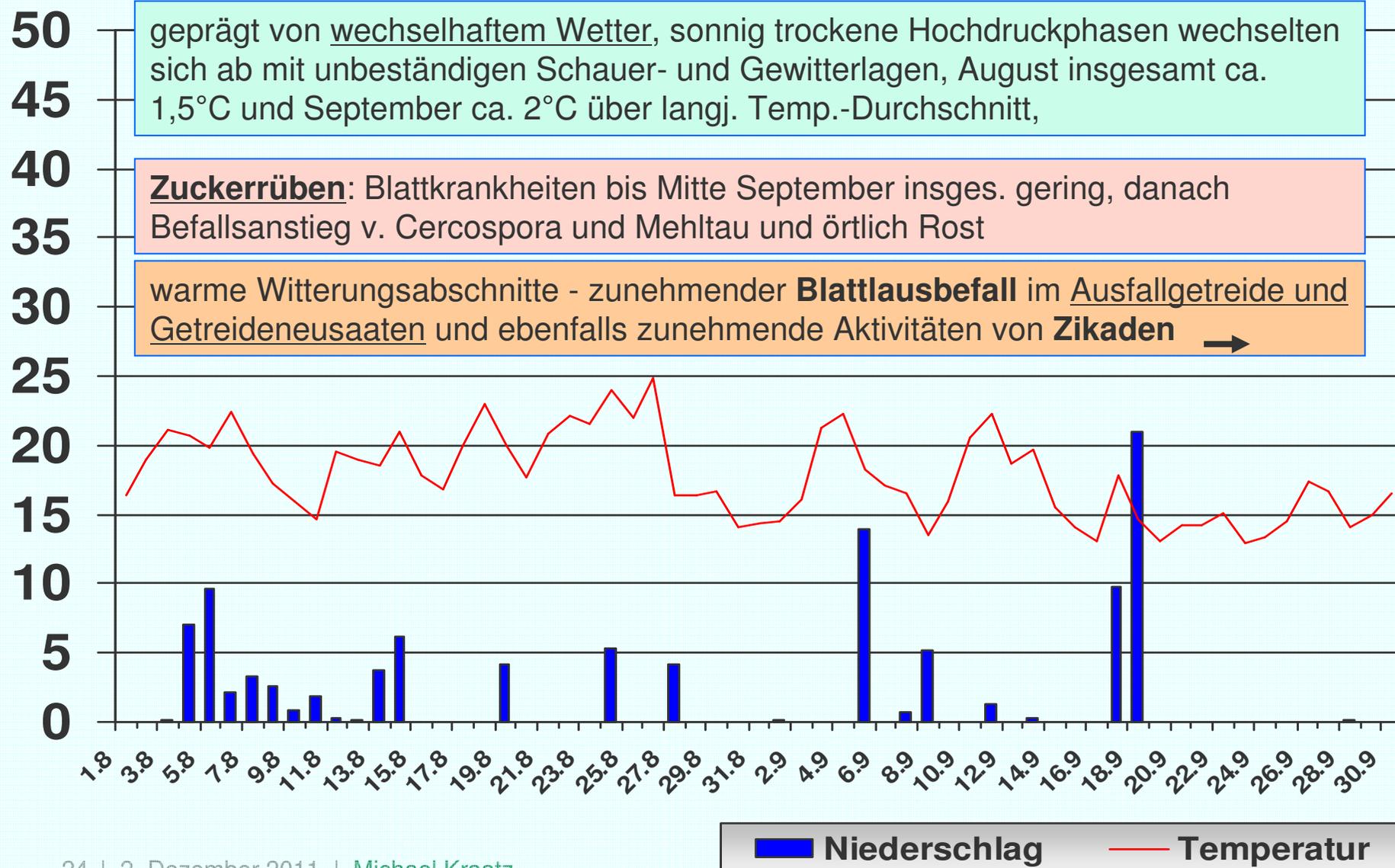
# Krautfäule-Monitoring 2011 – Standort Ostsachsen

Befallsbeginn: 25.07.

15.08. 2011



# Salbitz August/September 2011



**Viruskrankheiten, die durch Wärme liebende Insekten übertragen werden nehmen zu**  
**Beisp.: Weizenverzwergungsvirus**  
**Herbst 2011- Nachweis an Ausfallgerste**

LANDESAMT FÜR UMWELT  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



Freistaat  
**SACHSEN**

**keine Bekämpfungsmöglichkeit /  
keine Indikation als Virusvektor**



**Verzwergte Pflanzen entlang der Drillreihe**



**Virusüberträger: Zwergzikade  
Psammotettix alienus**



## Fazit

Die Witterung beeinflusst neben der Anbaustruktur, der Fruchtfolge etc. den Druck durch Schädlinge, Unkräuter und Pflanzenkrankheiten auf landwirtschaftliche Kulturen entscheidend – jährlich veränderte Witterungssituationen erfordern angepasste Pflanzenschutzentscheidungen und keine Standardmaßnahmen

zunehmende Probleme wie:

- neue Schaderreger, Resistenzprobleme
- Veränderungen im Auftreten bisheriger Schaderreger (Befallsstärke, Verbreitung)
- veränderte, z.T. auch erschwerte Anwendungsbedingungen für PSM (WRRL, EURRL, NAP)

lassen die Anforderungen an ein gezieltes Pflanzenschutz-Management (unter Beachtung von Wirtschaftlichkeit / Umweltanforderungen, bei gleichzeitiger Beschränkung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes auf das notwendige Maß) weiter steigen

Pflanzenschutzwarndienst / ISIP → Unterstützung der Entscheidungsfindung